

Die Schweiz in Wort und Bild : Bibliographie

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **6 (1932)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nach - à Lausanne, Morges, Rolle, Nyon, Genève-Cornavin, Vevey, Lutry, Cully, Rivaz, Montreux.

Prix pour l'aller et le retour par train spécial - Preis für Hin- und Rückfahrt im Extrazug Bern Hbf.—Genève-Cornavin fr. 10.05, Bern Hbf.—Montreux fr. 7.85, Bienne—Genève-Cornavin fr. 9.65, Bienne—Montreux fr. 8.20, Le Locle-Ville—Genève-Cornavin fr. 10.90, Le Locle-Ville—Montreux fr. 9.50.

DIE SCHWEIZ IN WORT UND BILD

BIBLIOGRAPHIE

Adolph von Hansemann. Von Hermann Münch. Drei-Masken-Verlag A. G., München-Berlin 1932, 520 Seiten.

In einer Biographie über Adolph von Hansemann, den Mitschöpfer der Deutschen Diskonto-Gesellschaft, die zu Anfang des Jahres 1932 im Drei-Masken-Verlag München-Berlin erschienen ist, streift Hermann Münch auch die Erbauung der Gotthardbahn, wobei er den Finanzierungsvorgängen besondere Aufmerksamkeit angedeihen lässt. Es wird gezeigt, wie der Gotthard nach langen Kämpfen schließlich die Splügenlinie zu verdrängen vermochte und darauf hingewiesen, welche Bedeutung der Unterstützung des Gotthard durch die finanzkräftigen Handelsplätze Mailand und Genua zukam. Interessant sind die Angaben über die Finanzierung des auf 187 Millionen Franken veranschlagten Baues. 85 Millionen sollten durch Subventionen der Schweiz, Italiens und Deutschlands beschafft werden, während die verbleibenden 102 Millionen vom Privatkapital aufzubringen waren. Kritisiert wird das Verhältnis des Aktien- zum Obligationenkapital, wobei in Abweichung zu der Dar-

stellung von Wanner, Geschichte der Begründung des Gotthardunternehmens, Hansemann und nicht Escher das Verdienst zugeschoben wird, auf eine höhere Bemessung des Aktienkapitals hingewirkt zu haben. Eingehend werden dann die Schwierigkeiten dargelegt, die für die Finanzierung entstanden, als sich eine Überschreitung des Kostenvoranschlages um 102 Millionen Franken herausstellte, was bekanntlich die Ausführung des schon weit fortgeschrittenen Unternehmens beinahe in Frage stellte. Die finanzielle Rekonstruktion wurde damals nur ermöglicht durch den Verzicht auf gewisse Zufahrtslinien und durch nur einleisige Ausführung einzelner Bergstrecken.

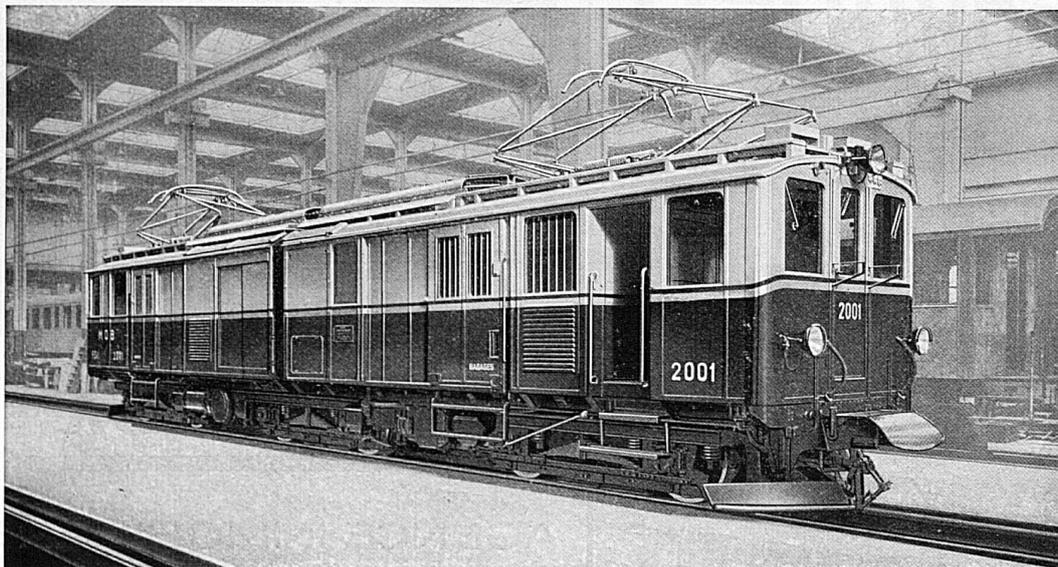
Das Werk von Münch, das trotz seines biographischen Charakters einen interessanten Einblick in die deutsche Wirtschaftsentwicklung der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts vermittelt, wird auch das Interesse schweizerischer Fachkreise auf sich ziehen.

Vallée d'Hérens. Postes alpestres suisses. Edité par l'administration des Postes Suisses, Kümmerly-Frey, Berne.

Il est assez rare que la chronique parle de la vallée d'Hérens, cette vallée étant de celles dont la population s'isole et mène sa vie particulière. Pour le lecteur qui ignore peut-être la situation géographique de la vallée d'Hérens, il est utile de dire qu'elle s'ouvre en face de Sion et s'étend de la plaine du Rhône à l'altier massif de la Dent-Blanche. En la remontant, on atteint les buts d'excursion très fréquentés d'Evolène, de la Sage, des Haudères, de Ferpècle et d'Arolla, ainsi que la cabane Bertol. Le transport des voyageurs est assuré dans cette vallée par les autocars jaunes de l'administration des postes.

À l'instar de ce qui a déjà été fait pour d'autres lignes, la poste vient d'éditer pour la vallée d'Hérens une carte routière présentant les mêmes avantages généralement très appréciés que les autres cartes publiées jusqu'ici. Le plan topographique, à l'échelle de 1 : 75 000, a été exécuté avec un soin tout particulier. La carte est pourvue de vues pa-

SCHWEIZERISCHE INDUSTRIE GESELLSCHAFT NEUHAUSEN AM RHEINFALL



1000 HP
Lokomotive der
Montreux-Berner
Oberland-Bahn

**Rollmaterial für Normal-, Schmalspur- und Strassenbahnen
Gelenkfahrzeuge System Liechty**

noramiques et de profils géologiques; elle est illustrée de paysages en couleur artistiquement reproduits. Le texte, en langue française, contient des indications succinctes sur l'histoire, la géologie, le climat, la flore, la faune et les particularités de la population de la vallée; il constitue une sorte de monographie de cette région.

L'ornement de la couverture représente deux valaisannes allant à l'église, d'Edmond Bille.

La carte de la vallée d'Hérens est la 16^e de la série des cartes routières bien connues des postes alpestres suisses. Elle peut être commandée, comme les autres, au guichet postal ou dans les librairies; son prix est de 50 cts.

Die Rathaus-Sammlung Stein am Rhein. 36 Abbildungen, ausgewählt und erklärt von Dr. E. A. Gessler, Zürich. Heft 11 der Sammlung: Die Historischen Museen der Schweiz. Verlag Emil Birkhäuser & Cie., Basel. Ladenpreis Fr. 1.80.

Der Verfasser erzählt in einer Einführung den Leidensweg der prächtigen Altertümersammlung, die sich jetzt im zweiten Stocke des Rathauses befindet. Hübsche Bilder schmücken den Text. Dann folgen die hervorragendsten Stücke der Sammlung, alles prächtige Illustrationen, mit knapper, jedoch erschöpfender Legende in einem Anhang. Freunden mittelalterlicher Waffenschmiedekunst und kultivierter Glasmalerei dürfte dieses Büchlein sehr willkommen sein, speziell die abgebildeten Wappen- und Standescheiben können den Kenner erfreuen.

Fünfzig Jahre Gotthardbahn. Zwei Reden von Max Stachelin und Hermann Henrici. Herausgegeben von der Basler Handelskammer. Verlag Helbing & Lichtenhahn, Basel 1932.

Die Bedeutung der Gotthardbahn für Basel hat die Basler Handelskammer veranlasst, eine eigene Jubiläumsfeier zu veranstalten. Die beiden

an dieser Feier gehaltenen Reden, vereinigt in einer hübschen kleinen Broschüre, mit einem kurzen Geleitwort von Karl Koechlin, Präsident der Basler Handelskammer, beweisen den hohen Stil der Gotthardfeier der Rheinstadt. Dr. Max Stachelin, Mitglied des Verwaltungsrates der SBB, greift drei betriebstechnische Momente heraus: die Dichtigkeit des Verkehrs, den Ausbau auf Doppelspur und die Elektrifikation. Dr. Hermann Henrici, erster Sekretär der Handelskammer, eröffnet in einem glänzenden Referat die geschichtlichen, geographischen, politischen, technischen und rechtlichen Perspektiven auf den Gotthard. Hier hat das Thema «Gotthard» noch einmal eine knappe und doch erschöpfende Behandlung gefunden. F. B.

Durchs Tösstal. Der Verkehrsverband Tösstal hat einen illustrierten Führer herausgegeben, der für die hübsche Landschaft und die sie umschliessenden Höhenzüge wirbt. Der Führer ist aus einem einfachen Pliant herausgewachsen, der in 33 Bildern und einem kurzgefassten Text von Winterthur nach Wald führt, wo am Bachtel in Bälde der Segelflugbetrieb eröffnet wird. Text und Bilder sind miteinander in Einklang gebracht, so dass eine rasche Orientierung möglich ist. Dem Text sind zudem einige Mitteilungen des Verkehrsverbandes angeschlossen, dessen Sitz in Fischenthal sich befindet. Ein Geleitwort des Verbandspräsidenten, Dr. A. Hablützel in Winterthur, ist als Charakteristik von Land und Leuten vorausgeschickt. Das farbenfreudige Titelbild, zwei Tösstalerinnen in ihrer kleidsamen Tracht darstellend, ist von Prof. Fr. Bernhard, Kunstmaler in Winterthur, und die Rückseite bildet ein tadelloses farbiges Reliefkärtchen. Die ganze bei Manatschal Ebner & Cie. in Chur im Tiefdruck hergestellte Publikation ist ein praktischer Führer von bleibendem Werte. Das Büchlein kann durch das Verbandsverkehrsbureau in Fischenthal (Zürcher Oberland) bezogen werden, dürfte aber auch im Buchhandel erhältlich sein.

SBB REVUE CFF

Herausgegeben von der Generaldirektion der Schweizer Bundesbahnen. Redaktion: Generalsekretariat SBB in Bern / Inseratenannahme, Druck und Expedition: Buechler & Co., Bern / Erscheint einmal im Monat / Abonnement: 1 Jahr Fr. 10.—, 1 Nr. Fr. 1.— / Postcheck III 5688

Publiée par la Direction générale des chemins de fer fédéraux. Rédaction: Secrétariat général à Berne / Annonces, Impression et Expédition: Buechler & Cie, Marienstrasse 8, Berne / Parait une fois par mois / Abonnement: 1 année fr. 10.—, 1 N° fr. 1.— / Chèques postaux III 5688



Eisenbahnbrücke der SBB über die Linth bei Schwanden

J. J. RÜEGG & Co., ZÜRICH, FAIDO

INGENIEURBUREAU — BAUUNTERNEHMUNG